

Abschluss mit spontaner Weltpremiere

Wegen einer Gewitterwarnung wurden die Voerder Schlossabende nach der Pause kurzerhand in den Saal des Hauses Voerde verlegt. Dort gab es nicht nur improvisierte Comedy

Von Alexander Florié-Albrecht

Voerde. Am Vortag war der Blitz im Voerder Freibad eingeschlagen und hatte die Alleebeleuchtung rund um die Gastronomie wortwörtlich „ausgeschaltet“ – am letzten Veranstaltungstag der Voerder Schlossabende vor gut 600 Gästen sollte das Wetter dann sogar noch für einen überraschenden Verlauf der Kulturreihe unter freiem Himmel sorgen.

„Wenn wir in acht Jahren hier das Zehnjährige feiern, wird das was Besonderes gewesen sein“

Dirk Elfgen Moderator und Organisator der Schlossabende

Moderator und Organisator Dirk Elfgen glänzte bei der Comedy-Veranstaltung erneut mit humorvollen Moderationen, dankte dem ehemaligen Bürgermeister Leonhard Spitzer, den Sponsoren und allen Beteiligten, die Schlossabende im vergangenen Jahr in Gang und erneut auf die Beine gebracht zu haben.

Auf Kaffeentzug

Den künstlerischen Auftakt machte der mit hochgeförmtem Panikhaar und in hektischer Nervosität auf Kaffeentzug zuckende Dirk Scheffel, der seine flinken Finger zu klassischen Stücken und der „Zirkus Renz“-Melodie über sein Xylophon fliegen ließ. Er verband Musik mit Slapstick und Comedy, funktionierte den Mikroständer zur Luftpumpe um, atmete tief ein wie „Darth Vader“ aus „Star Wars“ und animierte das Publikum zum „Trampeln, Klatuschen, Ausrasten“.

Danach folgte die extra aus Berlin eingeflogene wort- und körper„gewichtige“ Kabarettistin Helene Mierscheid, die sich ihrem Kostüm entsprechend als „Leopard II. des Kabarets“ vorstellte. Und die aus ihrer Praxis als politische „Lebens-



Dirk Scheffel verband bei den Schlossabenden Musik mit Slapstick und Comedy.

FOTO: LARS FROELICH

beraterin“ berichtete.

Sie stellte klar, dass „sich Angela Merkel beim Ski nicht das Becken angerissen hat, sondern da einen Kaiserschnitt hatte: der Pofalla musste raus.“ Sie witzelte über den Berliner Flughafen, zu Gutenberg („Was wird aus Ihrer Karriere? – „Kann ich abschreiben.“), die Finanzkrise („Wenn Ihnen das Wasser bis zum Hals steht, wollen Sie da einen Schirm?“) und nahm sich selbst auf den Arm. „Ich war beim Hochwasser in Magdeburg letztes Jahr Sandsack – der Deich hat gehalten.“

Anschließend begeisterte der überdrehte Zaubertainer Charlie Martin mit seinem Lieblingssatz „Es ist der Hammer“ und seinen Seil- und Ballonkunststücken, bei denen er das Publikum mit einbezog. Wie Heide aus Löhnen, die er schwindelig redete und dabei vor ihren Augen Tücher wegzauberte. Oder auch Bürgermeister Dirk Haarmann, von

dessen geliehenem 20-Euro-Schein er eine Ecke abriß, um es als Mini-„Quittung“ in eine Sektflasche zu zaubern. Die durfte Haarmann dann auf der Bühne öffnen – nicht sein letzter Einsatz.

Nach einer verkürzten Pause reagierte Dirk Elfgen dann auf einen Hinweis vom Hünxer Flughafen hinsichtlich einer Gewitterwarnung. Er brach aber den Abend nicht ab, sondern lud alle Zuschauer kurzerhand in den großen Saal des Voerder Wasserschlosses ein.

Frenetische Begeisterung

Dort setzte er sich an das dort stehende Piano, intonierte Songs von Elton John und Barry Manilow und sorgte gemeinsam mit dem Musicalsänger von Mittwochabend, Michael Mrosek, mit „Mondlicht“ für eine Art spontane Weltpremiere – die Zuschauer reagierten mit frenetischer Begeisterung. Anschließend animierte Mrosek zum stimmgewal-



Das Publikum hatte viel Spaß beim Comedyabend.

FOTO: LARS FROELICH

tigen Mitsingen bei „Griechischer Wein“ und „New York, New York“. Soviel Improvisation inspirierte auch die anderen Künstler. Charlie Martin nutzte Stühle als Bühne, holte aus einer Zeitung noch ein Glas Saft heraus.

Und Dirk Scheffel – ganz ohne Xylophon – stellte philosophische Fragen wie „Wie kommt das Schild

„Betreten verboten“ mitten auf den Rasen“, ehe er mit Mundharmonika und Ballon „Dudelsack“ spielte. Zum Abschlussfinale schmetterte Elfgen „Ein schöner Tag“ gemeinsam mit allen Künstlern und Anwesenden. „Wenn wir in acht Jahren hier das Zehnjährige feiern, wird das was Besonderes gewesen sein“, meinte er vollkommen zurecht.

Shanty-Chor begeisterte beim Festival in Bremen

Hiesfelder Matrosen begeisterten u.a. als Straßenmusikanten

Dinslaken. Immer wieder drehte sich die Fähre einem Tanz gleichend auf der Weser, während der Shanty-Chor Hiesfeld seinen Gesang beim inzwischen 16. Shanty-Festival-Maritim in Bremen-Vegesack übers Wasser gleiten ließ. Bereits am Freitagabend machten sich die Hiesfelder Shanty-Hard-Rocker mit Krückmann (Gehstock), Hackenroller (Rollator), Ladegerät (Sauerstoff), Heavy-Metal-Gitarre auf die Weserfähre, um dort ihren Fährgesang anzustimmen. Dies war sicherlich für einige Autofahrer die lustigste, wenn auch längste Überfahrt ans andere Weserufer. Am Sonntag ist der Chor von seiner dritten und für dieses Jahr letzten Fernreise zurück gekehrt.

Bei Kaiserwetter erschienen beim Shanty-Festival allein am Freitag etwa 30 000 Besucher, um den dort auftretenden 350 Musikern zu lauschen. Insgesamt rechnen die Verantwortlichen für das vergangene Wochenende mit 80 000 Gästen. Der Samstag war geprägt von der Straßenmusik und Auftritten auf



Der Shanty-Chor Hiesfeld motivierte die Zuschauer zum Mitmachen.

FOTO: PRIVAT

den Bühnen. Begeisterte Fans der Hiesfelder Matrosen ließen es sich nicht nehmen, den Chor auf Schritt und Tritt zu folgen. Der legte tänzerische Showeinlagen ein und brachte „What shall we do with the drunken Sailor“, „Fass Aquavit“ oder auch „Chiribiri“ zum Besten.

Wieder zurück in Dinslaken konzentriert sich der Chor auf den Re-

kordversuch am 28. September auf der Trabrennbahn in Dinslaken. Und auch die Mitgliederwerbung, bei der ausdrücklich darauf hingewiesen wird, das sich auch mal jüngere Männer zu den Proben einfinden oder am Schnupperkurs teilnehmen dürfen, ist im vollen Gange.

www.shanty-chor-hiesfeld.de



Grimms Märchen-Mix

Gleich sieben Märchen der Gebrüder Grimm, in Szene gesetzt von zwei Schauspielern, verspricht das Theater eins und eins am Mittwoch, 6. August, ab 11 Uhr im Burgtheater, alternativ in der Kathrin-Türks-Halle. „Rumpelfrosch im Glück“ heißt der bunte Mix des Kindertheaters (ab fünf Jahre), das bei Rotkäppchen anfängt, den Bogen über Rumpelstilzchen, den Froschkönig bis Schneewittchen schlägt. Die beiden Akteure streiten sich auf der Bühne, wer König, Held, liebenswerte Märchenfigur oder den glitschigen Frosch beziehungsweise das hässliche Rumpelstilzchen geben muss. Mit dabei ist Petra Nadolny, bekannt aus der Fernsehserie „Die Camper“. Tickets gibt es im Vorverkauf im Fachdienst Kultur (2,80 Euro) und an der Tageskasse (drei Euro).

Nepal-Abend in der Lesezeit

Hilfsprojekte werden vorgestellt

Dinslaken/Voerde. Für viele ist der Urlaub schon vorbei, einige kommen gerade wieder, da kann man in der Lesezeit in Voerde und Dinslaken schon wieder ein fremdes Land kennenlernen: Nepal. Unter dem Motto „Urlaub beginnt im Kopf“ veranstaltet die Buchhändlerin Sabine Friemond-Kund zusammen mit der Familie Subedi aus Spellen und Dr. Bernhard Uhl aus Dinslaken zwei nepalesische Abende – am Montag, 18. August, um 18 Uhr in Voerde, Bahnhofstraße 61, und am Mittwoch, 20. August, ab 18 Uhr in Dinslaken, Eppinghovener Straße 1.

Sabine Friemond-Kund ist nicht nur begeistert von der nepalesischen Küche, die es im Namaste in Spellen gibt, sie möchte mit so einer Aktion auch aktiv die Hilfsprojekte in Nepal unterstützen. Dr. Bernhard Uhl, Gynäkologe am katholischen Krankenhaus in Dinslaken, erzählt von seinem Hilfsprojekt für nepalesische Frauen. Er sammelt Geld, um Operationen für möglichst viele Frauen dort zu ermöglichen – einfache Eingriffe, die oft viel Leid beheben. Raj Subedi und seine Frau werden die Gäste kulinarisch verwöhnen und über die Schule, die sie in ihrem Heimatland unterstützen, berichten.

Herbstkonzert in der Arche

Hünxe. Der Männergesangsverein Bruckhausen wird gemeinsam mit dem Quartettverein Hiesfeld das diesjährige Herbstkonzert am Sonntag, 24. August, um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche (Unsere Arche) in Bruckhausen gestalten. Mit dabei ist das Ensemble „Gioco“ des Mandolinen-Vereins „Harmonie“ Dinslaken-Barmingholten unter der Leitung von Carsten Richter, sowie der Frauenchor Drevenack. Am Klavier begleitet Marco Rohde die Sängerinnen und Sänger.

Auf dem Programm stehen unter anderem Lieder und Melodien wie „Abend am Niederrhein“, „Im Abendrot“, „Die Nachtigall“, „La Montanara“, „Rheinromantik“ oder „I have a Dream“. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Chorleiter Hans Dieter Rohde.

Eintrittskarten sind im Vereinslokal Haus Rühl in Hünxe, bei allen Sängern oder an der Abendkasse zum Preis von 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Jugendliche erhältlich.

Evergreens und Balladen in der Alten Apotheke

Dinslaken. Evergreens, Balladen und Jazz-Standards, gesungen von Kerstin Sierp, Svenja Friemel und Danilo Killisch stehen am Freitag, 22. August, um 20 Uhr in der Alten Apotheke in Dinslaken auf dem Programm eines Song- und Balladenabends. Die Begleitung am Klavier übernimmt Stefan Büscherfeld.

Die Abende in der Apotheke sind mittlerweile bekannt. Ein wohldestrierter Mix aus allen Stilrichtungen macht die Abende kurzweilig, witzig und manchmal auch nachdenklich. Bei gutem Wetter findet die Veranstaltung im Garten der Apotheke statt.

Der Eintritt beträgt 15 Euro, an der Abendkasse kosten die Karten 17 Uhr. Einlass ist 19 Uhr.